

## Newsletter 05

### Gravitationsabschirmung durch rotierende Massen

Kürzlich haben wir das Experiment „Gravitationsabschirmung durch rotierende Massen“ beendet und den Abschlussbericht dazu veröffentlicht. Sie finden ihn auf unserer Homepage unter:

[www.gravitation.org](http://www.gravitation.org)

Nach Eduard Krausz handelt es sich bei der Gravitation um ein fluides Medium (Äther), welches den gesamten Raum erfüllt und mit Materie wechselwirkt. Mit folgendem Versuchsaufbau („Gelsenkirchener Experiment“) sollen die Existenz und die Eigenschaften dieses fluiden Mediums nachgewiesen werden:

Ein sehr schnell rotierender Metallzylinder lenkt das fluide Medium ab, so dass ein Probekörper im Inneren des Zylinders leichter werden soll.

Der postulierte Effekt konnte von uns **nicht reproduziert** werden.

Aufbau und Durchführung der Experimente erstreckten sich über einen Zeitraum von über zwei Jahren, wobei großen Wert auf die Zuverlässigkeit der Messung gelegt wurde. Unser anfänglich positives Ergebnis stellte sich bald als Artefakt der verwendeten DMS-Wägezelle heraus. Die Gewichtsmessungen wurden weiter verfeinert, unter anderem durch Temperaturkompensation des Systems.

Des Weiteren wurde ein anderes System zur Gewichtsmessung aufgebaut, das mit einer Balkenwaage und digitaler Laborwaage funktioniert.

Nach diesen Verbesserungen erhielten wir zuverlässige Messergebnisse, die keinen Effekt der Gewichtsreduktion zeigen.

Leider sind von Krausz keinerlei Laboraufzeichnungen vorhanden, so dass sich die erheblichen Zweifel an der Existenz des von Krausz beobachteten Effekts nicht ausräumen lassen.

Diese Diskrepanz hat uns dazu bewogen, weitere Forschungen an diesem Experiment einzustellen.

### Torsionswaage über rotierender Masse nach Dr. Lang

Dieses Experiment, welches ebenfalls dem Nachweis eines fluiden Hintergrundmediums dienen sollte, wurde bereits vor einigen Monaten auf unserer Homepage veröffentlicht:

<http://www.gravitation.org/Start/Versuche/Durchgefuehrt/durchgefuehrt.html>

Kürzlich haben wir eine Videoaufnahme in Zeitraffer in zwei verschiedenen Videoformaten hinzugefügt.

Die postulierten Effekte konnten von uns nachvollzogen und vollständig auf Schwingungen im System zurückgeführt werden. Der Originalaufbau von Dr. Lang stand uns zur Verfügung, an dem sich die Auslenkung einer an einem Torsionsfaden aufgehängten Messtrommel gut beobachten ließ. Bei sorgfältiger Schwingungsisolierung verschwand der Effekt. Weitere Untersuchungen zeigten, dass die Abschirmung selber vibriert und im Außenbereich ein rotierendes Luftpolster erzeugt, das die Messtrommel auslenkt.

Somit handelt es sich NICHT um eine Äther- oder Gravitationswechselwirkung.